76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 145 Nagold, Donnerstag den 18. September 1902.

Mit dem 1. Okt. 1902

beginnt ein **neues Abonnement** auf den nunmehr **fünf mal** wöchentlich erscheinenden

Gesellschafter.

Es nehmen alle **Postämter** und **Landpostboten** Bestellungen an.

Wir werden wie seither, so namentlich auch zur kommenden Winterszeit, mit aller nur möglichen Raschheit und **Pünktlichkeit** über alle Vorgänge nah und fern Bericht erstatten, wobei wir durch jeweilige Einstellung von Rubriken eine dem Leser willkommene Uebersichtlichkeit des Lesestoffes schaffen werden.

Dem **Plauderstübchen** als Unterhaltungs-Beilage werden wir in Anbetracht der langen Winterabende reichen Unterhaltungsstoff zuführen und dabei sowohl auf Erwachsene als namentlich auch die liebe Jugend Bedacht nehmen.

Der **Landwirt** wird ebenfalls sein Gebiet in reichhaltigster Weise pflegen.

Die Bestellungen wollen baldigst gemacht werden, damit die Zusendung des Blattes beim Quartalwechsel keine Unterbrechung erleidet.

Anzeigen jeder Art finden im **Gesellschafter,** dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafters.

Amtliches. Am 23. September d. Js. werden u. a. in den nachstehenden Orten Telegraphenanstalten (mit Fernsprechbetrieb) mit beschränktem Tagesdienst für den öffentlichen Verkehr in Betrieb genommen: Affstätt, Bondorf Ort, Gärtringen Ort, Gültstein, Oberjesingen und Thailfingen OA. Herrenberg, Göttelfingen und Weitingen OA. Horb.

Politische Uebersicht.

Ueber die weitere Behandlung des Zolltarifs soll bekanntlich eine engere Kommission (Subkommission) beraten. Dieselbe tritt heute (Donnerstag) mittag in Berlin zusammen. Die A. A. teilt mit:

„Ihr Auftrag lautet dahin, formell die Beratung der zweiten Lesung vorzubereiten. Danach wird es sich im wesentlichen handeln 1. um redaktionelle Verbesserungen, über die eine Verständigung nicht schwer sein kann, und 2. um die Art der Durchberatung des Zolltarifs. Für die Form der zweiten Lesung bieten sich zwei Wege. Entweder man verständigt sich über die etwa 890 Positionen, die in der ersten Lesung keine oder unwesentliche Aenderungen erfahren haben und empfiehlt sie der Zolltarifkommission zur Annahme, die sie dann kurzer Hand erledigen kann, während die übrigen 116 Positionen zu eingehender Beratung gestellt werden, oder man faßt die 19 Abteilungen des Zolltarifs als besondere Beratungsthemata zusammen. Obwohl im allgemeinen die Aufgabe der Subkommission auf dem formalen Gebiete liegt, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sie auch für einzelne Punkte mit materiellen Vorschlägen hervortreten wird, z. B. in Bezug auf die Quebrachozollfrage. Man glaubt, daß die Subkommission in drei Sitzungstagen ihre Aufgabe lösen wird."

Der in Danzig versammelte Deutschentag richtete an den Reichskanzler Grafen v. Bülow folgendes Telegramm:

„Ew. Excellenz, dem unermüdlichen Kämpfer für Deutschlands Macht und Größe, bringen die auf dem Deutschentag zu Danzig versammelten 12,000 Deutschen des Ostens, ermutigt und gehoben durch die kraftvolle Entschiedenheit, mit welcher Ew. Excellenz die Ostmarkenpolitik leiten, ihre ehrerbietigsten Grüße dar. Deutscher Ostmarkenverein."

Der Reichskanzler antwortete darauf telegraphisch:

„Den auf dem Deutschentag zu Danzig versammelten 12,000 Landsleuten sage ich herzlichen Dank für ihre freundliche und patriotische Begrüßung. Ich bin überzeugt, daß die erhebenden Kaisertage in Posen für die Deutschen der Ostmarken ein Sporn sein werden, sich unter Ueberwindung aller trennenden Momente einmütig um die nationale Fahne zu scharen. Dann wird auch einer stetigen und zielbewußten Ostmarkenpolitik der Rückhalt nicht fehlen, dessen sie für den Schutz der deutschen Sache im Osten bedarf. Bülow."

Stetigkeit und Zielbewußtheit sind leider bis jetzt nicht die Eigenschaften der Politik des Neuen Kurses gewesen. Hoffentlich steckt wenigstens etwas davon hinter den schönen Worten der Begrüßung.

Um dem Mißbrauch geistiger Getränke bei Ausführung von Staatsbauten, besonders bei Erd-, Fels-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, möglichst zu steuern hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten die königlichen Eisenbahndirektionen darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Arbeitsstellen dem Genuß geistiger Getränke entgegen zu wirken sei. Der Minister spricht die Erwartung aus, daß von dieser Berechtigung weitestgehend Gebrauch gemacht wird. Es sei namentlich notwendig, daß die Arbeitgeber angehalten werden, außer alkoholischen Getränken auch genügende alkoholfreie Getränke, insbesondere frisches Trinkwasser, Kaffee und Thee, für die Arbeiter zu beschaffen. Von einer königlichen Eisenbahndirektion ist darauf hingewiesen worden, daß auf freier Strecke und entlegenen Arbeits-Stellen die Arbeiter gezwungen sind, sich tagsüber regelmäßig ohne warmes Essen zu behelfen, da ihnen solches wegen der weiten Entfernung von ihrer Wohnung nicht nachgebracht werden kann, und auch in der Nähe der Arbeitsstelle eine Gelegenheit zur Beschaffung von warmen Speisen 2c. im allgemeinen nicht vorhanden ist. Ein Runderlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten führt infolgedessen aus: Im allgemeinen sei der größte Wert darauf zu legen, daß alle Arbeiter Gelegenheit finden, ein warmes Mittagessen zu sich zu nehmen, nötigenfalls das mitgebrachte Mittagessen zu wärmen. Es sei darauf zu halten, daß von dieser Gelegenheit auch Gebrauch gemacht wird. Bei dem Ueberfluß an Abfallholz, namentlich auch an gänzlich unbrauchbaren Schwellen, werde sich eine solche Gelegenheit ohne nennenswerte Kosten schaffen lassen.

Ueber eine Unterredung mit Reitz berichtet ein Gewährsmann der Frkf. Ztg. aus dem Haag vom 15. d. M.: Da die Stellungnahme des Staatssekretärs Reitz eine Rolle spielte bei den Auslassungen Chamberlains gegenüber den Burengeneralen, so suchte ich eine Unterredung mit ihm nach, die heute, nach der Rückkunft Reitz' von einer Reise, möglich war. Reitz sagte: „Bei einem intimen Diner in Courtrai habe ich nicht die Aeußerungen gethan, die mir zugeschrieben wurden. Ich sagte zu meinen Freunden, daß ich niemals mit England Frieden schließen werde, solange das Unrecht daure, ich habe nichts gegen England; ich verurteile nur Chamberlains Politik, seine Lügen und diejenigen, die ihm folgen. Man soll uns unser Land zurückgeben und ich will mich mit den Engländern verbrüdern. Ich habe die Beweise von so und soviel Schändlichkeiten der englischen Politik und Kriegführung in Händen, man kann nun überlegen, was besser ist: zu schweigen und hinzunehmen, oder die Wahrheit zu sagen. Die Generale und die Deputation haben das Erstere gewählt, ich das Letztere, infolge dessen bin ich von ihnen geschieden. Sie sind meine Freunde geblieben und ich der ihre, aber sie fragen mich nicht mehr um Rat und ich will auch nicht mehr um Rat gefragt werden. Ich stehe heute für mich ganz allein; ich gehöre selbst meinem Lande nicht mehr an, da ich mich nicht unterwerfe; wie kann also Chamberlain andere für mein Thun verantwortlich machen?" Reitz wird in 10 Tagen nach New-York gehen und da seinen ersten Vortrag halten. Als ich fragte, ob die Generale jetzt ihr Reiseprogramm entworfen hätten, erwiderte er: „Ich denke es wohl, aber ich weiß es nicht, da sie mir auch darüber keine Mitteilungen machen, und ich kann also auch nicht wissen, wohin sie gehen. Jedenfalls werden aber die Generale nach Deutschland kommen." Als Beweis, wie sehr man ihn mit seinen, nicht für die Oeffentlichkeit bestimmten Ausführungen in Courtrai mißverstanden habe, erzählte Reitz mit Lachen, daß ihm aus Deutschland ein Mann zwei Unterseeboote angeboten habe. „Der Mensch ist sicher geistesgestört," meinte Reitz.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 18. September.

Vom Rathaus. In dieser Woche ist die Sitzung ausgefallen.

Gewerbeverein. Im Waldhorn erstattete gestern der Vorstand Bericht über die 44. Wanderversammlung des Verbands württembergischer Gewerbevereine zu Kirchheim u. T. am 6.—8. Sept., der er als Abgesandter des Nagolder Gewerbevereins angewohnt hatte. Die wichtigsten Gegenstände waren Vorträge 1. des Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Hieber-Stuttgart über die Regelung des staatlichen Submissionswesens, 2. des Flaschnermeisters Rühle-Stuttgart über Aufgaben und Ziele unseres heutigen Gewerbeschulwesens, 3. des Schreinermeisters Uebel von Biberach, Vorstand des dortigen Gewerbevereins, über den Befähigungsnachweis im Baugewerbe. Der Vortrag über das Gewerbeschulwesen wird gedruckt werden und uns an einem besonderen Abend noch beschäftigen. Ueber die zwei anderen Vorträge wurde ziemlich eingehend berichtet und dann debattiert, wobei die Geister lebhaft aufeinanderplatzten, namentlich bei der Streikklausel, die Prof. Hieber für entbehrlich hält, dann aber beim Befähigungsnachweis, den Schreinermeister Uebel mit der großen Mehrzahl der Kirchheimer Versammlung für unnötig, ja für schädlich hält aus folgenden Gründen: a) Da man sich auch ohne Befähigungsnachweis der Haftpflicht bewußt sei, b) solange dem Mindestbietenden die Submissionsarbeit zugeschlagen werde, c) weil zu fürchten sei, daß man aus Konkurrenzneid junge Handwerker in der Prüfung durchfallen lasse und ihr Selbständigwerden verhindere, d) weil sich auf dem Lande die Arbeit nicht so streng nach Berufen teilen lasse, e) weil die Prüfung noch keine Sicherheit für eine tüchtige Geschäftsleitung biete, f) weil die Berichte von Oesterreich, wo seit 1883 Zwangsinnungen mit genauer Scheidung der Arbeitsgrenzen wieder eingeführt seien, gar nicht ermutigend lauten, g) weil nur die freie Entwicklung die Gewerbe emporführe (vgl. die Kirchheimer Ausstellung), h) weil der Uebergang zu einem andern Gewerbe unmöglich würde, i) weil dem dann an Händen und Füßen gefesselten Handwerk der Konkurrenzkampf gegen die Großindustrie erschwert würde, k) weil z. B. in Berlin, dem Eldorado der Zwangsinnungen, die Schmutzkonkurrenz am allergrößten sei. Die Individualität des einzelnen Handwerkers, sein Können und Wissen, Anpassung an die Zeitverhältnisse und Ausnützung derselben, Freiheit der Bewegung, Zusammenschluß der Genossenschaften, das alles mache das Handwerk groß, nicht aber das Zurückdämmen in längst überlebte und verknöcherte Formen, bei deren Zusammenbruch in den 60ger Jahren der ganze Gewerbestand aufgeatmet, ja aufgejubelt habe. Dem Berichterstatter wurde von Sägwerkbesitzer Karl Reichert der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Landesfischerei-Verein. Derselbe hat auf der internationalen Fischerei-Ausstellung in Wien für Gesamtleistungen auf dem Gebiete der Fischerei einen ersten Preis bestehend in einer Ehrenurkunde und einem silbernen Pokal, erhalten. Der Verein war vertreten durch den Kassier und Schriftführer. Die Ausstellung war höchst lehrreich und ungemein zahlreich beschickt, besonders von Deutschland; sie bot namentlich für den Fachmann sehr viel Interessantes.

Vom Heere. Oberst v. Winterfeld, der Kommandeur des Dragonerregiments von Wedel in Gumbinnen, in dem Rittmeister von Krosigk und die Unteroffiziere Hickel und Marten standen, hat seinen Abschied eingereicht und ist bereits nicht mehr zum Manöver ausgerückt. Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen rückt das Dragonerregiment von Wedel in seine neue Garnison Lyck ein; an seine Stelle tritt in Stallupönen und Gumbinnen das Ulanenregiment Nr. 8.

):(Ebhausen, 17. Sept. Mit Erlaubnis der K. Bahnverwaltung hat die Milchgenossenschaft auf dem hiesigen Bahnhof eine Halle erbaut, welche zur Annahme, Kühlung und zum Versand der Milch dient. Der Geschäftsgang ist seit dem Bestehen der Genossenschaft unter der tüchtigen Leitung des Vorstands J. Kleiner ein sehr guter. — Die Bauthätigkeit ist hier heuer eine so rege, wie seit vielen Jahren nicht mehr, auch hebt sich der Geschäftsverkehr in sehr erfreulicher Weise.

Calw, 18. Sept. Im Saale des Badischen Hof finden heute, Freitag je abends ½8 Uhr und Samstag nachmittag 3 Uhr Aufführungen des romantisch-komischen-Original-Märchen-Schauspiels in 6 Aufzügen von Josef Pohl-Brandl statt. Die Darstellung erfolgt von 80 hiesigen Schülern und Schülerinnen in schönen Kostümen. Preise 1 ℳ, 50 Pfg. und 30 Pfg.

Calw, 15. Sept. Von Unterreichenbach meldet das C. W. ein Bubenstück. Am Samstag war durch Baurat Raible von Stuttgart und Hrn. Bader in Unterreichenbach die Straße Oberlengenhardt-Schwarzenberg-Unterreichenbach abgesteckt worden, mehrere hundert Profile wurden dabei geschlagen und nun sind alle in letzter Nacht herausgerissen und den Berg hinabgeschleudert worden. Dem Techniker ist

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

es dadurch unmöglich gemacht, die Bearbeitung der Straße vorzunehmen.

r. **Rottenburg** a. N., 16. Sept. Gestern nachmittag fiel der 51jährige Bäckermeister Joh. Nep. Uttenweiler in der Seminargasse in seiner Scheune von einem Hopfenwägele und zog sich hiebei eine Verstauchung des linken Handgelenks, sowie ein 3 cm großes Loch am Hinterkopf zu, das bis auf den Knochen geht; auf dem Knochen selbst ist ein Riß fühlbar. Die Verletzungen sind nach Aussage des Arztes sehr schwer und dürften längere Zeit zur Heilung beanspruchen.

Stuttgart, 15. Sept. Am Samstag nachmittag begann die Versammlung des Verbands deutscher Touristenvereine, auf welcher 15 Vereine vertreten waren, nämlich der Odenwaldklub, der Vogesenklub, der Wiesbadener Rhein- und Taunusklub, der Rhönklub, der Verband Vogtländischer Gebirgsvereine, der Sauerländische Gebirgsverein, der Niederhessische Touristenverein, der Hannoversche und Oberhessische Touristenverein, der schwäbische Albverein, der Württembergische und Badische Schwarzwaldverein, der Harzklub, der Spessartverein und der Touristenverein Frankfurt. Die Verhandlungen wurden von Prof. Euting-Straßburg geleitet. Gemeinderat Stockmayer begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Stuttgart. Er meinte u. a., wenn die Touristen vielleicht nach Jahrzehnten wieder zu einer Versammlung nach Stuttgart kommen, werden wohl die Rebhügel verschwunden sein und an deren Stellen größere und kleinere Mietskasernen stehen. Aber das könne er doch versprechen, daß der Wald erhalten bleiben solle. — Als Vertreter der Staatsbehörden wohnten der Versammlung an, namens der Verkehrsanstalten Direktor v. Zluhan, namens des Ministeriums des Innern Ministerialrat Scharpff, namens des Kultministeriums Ministerialrat Dr. Bälz und namens des Statistischen Landesamts Finanzrat Dr. Losch. Auch der Württembergische Geschichts- und Altertumsverein und der Anthropologische Verein hatten Vertreter gesandt. — Ueber die Thätigkeit des Zentralausschusses erstattete Dr. Luthmer-Straßburg Bericht. Neu beigetreten ist dem Verband der Verein der fränkischen Schweiz. Der Verband zählt jetzt 50 Gebirgsvereine mit 115,000 Mitglieder und 67 Einzelmitgliedern. Der Nachweis billiger Sommerfrischen ist sehr viel in Anspruch genommen worden. Revisor Ströhmfeld berichtete über das Wanderbuch, das ein Führer durch die Führer sein und Wanderprogramme geben soll. Es wird zwei Abteilungen umfassen, eine für das süddeutsche und eine für das nord- und ostdeutsche Gebiet. Als erste Auflage werden 2000 Exemplare gedruckt zum Ladenpreis von 1,50 ℳ. Eine längere Debatte rief die Frage der Haftpflichtversicherung für Anlagen der Vereine hervor. Es bleibt den einzelnen Vereinen überlassen, sich zu versichern oder nicht zu versichern. Die nächste Versammlung soll im Gebiet des Eifelvereins stattfinden. Auf die Anmeldung des Touristenvereins Brünn wurde entschieden, daß auch deutsche Vereine außerhalb des Reichsgebiets zum Anschluß zugelassen werden können. Nachdem noch Rechtsanwalt Camerer, Vorstand des Schwäbischen Albvereins, dem Zentralausschuß für seine Mühewaltung den Dank des Verbands ausgesprochen hatte, wurde der Verbandstag geschlossen.

Stuttgart, 15. Sept. Die Handwerkskammer Stuttgart beschloß in ihrer heutigen Sitzung eine Eingabe an das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens und an den Landtag zu richten, in welcher sie eine Herabsetzung der Schülerzahl und eine Verbesserung des Lehrplans der Volksschule nach der gewerblich-praktischen Seite, für die allgemeine Fortbildungsschule ebenfalls eine Revision des Lehrplans und die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule fordert.

Stuttgart, 17. Sept Bei einem hiesigen Uhrmacher erschien gestern Mittag ein gutgekleideter Herr und ließ sich unter dem Vorgeben, er wolle eine goldene Uhr kaufen, eine Auswahl solcher vorlegen. Der Betreffende entfernte sich mit dem Vorgeben, er wolle vor dem Kauf erst mit seinem Onkel, einem hies. Kaufmann, der die Uhr bezahle, Rücksprache nehmen. Gegen 3 Uhr nachm. fand der Käufer sich wieder ein, mit dem Vorgeben, sein Onkel wolle die Auswahl selbst treffen; er bat, diesem eine größere Auswahl zwischen 5 und 6 Uhr zuzusenden. Diesem Wunsche wurde entsprochen, im Bureau des angeblichen Onkels wurde der Besteller angetroffen und so wurden ihm dann die Uhren im Wert von 2000 ℳ zur Uebergabe an den angeblichen, vorübergehend abwesenden Onkel überlassen. Den angeblichen Onkel wußte der Betrüger dadurch zum Verlassen seines Bureaus zu bestimmen, daß er ihn vorher telephonisch in ein Restaurant bestellt hat, angeblich, um ihm einen Geschäftsauftrag zu erteilen. Der raffinierte Betrüger, der sich Rosenthal nennt und einen ähnlichen Betrugsversuch auch bei einem Juwelier gemacht hat, konnte gestern abend noch festgenommen werden.

r. **Salach**, 15. Sept. Der Papierindustrieverein zu Berlin hatte auf Vorschlag der Leitung der hiesigen Papierfabrik 19 ihrer Arbeiter ein Diplom für 25- und mehrjährige treue Mitarbeit zuerkannt. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag eine Feier statt, zu der sich von der Deutschen Verlagsanstalt, der Eigentümerin der Papierfabrik, Leo Schweyer als Vertreter des Aufsichtsrats und Direktor Eduard Mayer als Mitglied des Vorstandes eingefunden hatten. Leo Schweyer richtete in Anwesenheit der Angestellten und der Arbeiterschaft an die Jubilare warme Worte des Dankes für ihre bisherige treue Pflichterfüllung, ermahnte sie, auch künftighin ihren Brotherren mit Fleiß und Umsicht zu dienen, überreichte ihnen die kunstvoll ausgeführten Diplome sowie Geldgeschenke der Arbeitgeber und schloß mit einem Hoch auf dieselben. Im Namen dieser dankte Oberwerkführer Tilbel und brachte auf Schweyer und Mayer ein freudig aufgenommenes Hoch aus. Leo Schweyer gedachte noch der 30jährigen Verdienste des Direktors Mayer um die Papierfabrik Salach und deren Angestellte und Arbeiter und brachte ein Hoch auf ihn aus, für welches Mayer herzlich dankte. Ein gemeinsames Mahl vereinigte sodann die Vorgesetzten, das Beamtenpersonal und die Jubilare.

Cannstatt, 16. Sept. Eine praktische Bekämpfung der Schwindelkassen, die ihren meist dem Arbeiterstande angehörigen Mitgliedern Beiträge abnehmen, ohne bei einem Krankheitsfalle imstande zu sein, helfend einzugreifen, hat die hiesige Ortskrankenkasse unternommen. In einer zahlreich besuchten Versammlung beschlossen die Mitglieder gestern abend, eine Zuschußkasse zu gründen, von der zu dem gesetzlichen Krankengeld noch besondere Beiträge gewährt werden. Um Verwaltungskosten zu sparen, werden die laufenden Geschäfte von der Ortskrankenkassen-Verwaltung besorgt.

r. **Eßlingen**, 17. Sept. In dem nahen Berkheim treten unliebsame Feinde des Landmanns auf. In den Gewanden „Denkendorfer Feld" und „Köngener Weg" treiben unzählige Feldmäuse ihr Zerstörungswerk und drohen großen Schaden zu verursachen. Infolge dessen ist seitens des Kgl. Oberamts auch der Gemeinde Berkheim die Befugnis erteilt worden, am 19. und 20. ds. Mts. zur Vertilgung der Mäuse Strychnin legen zu dürfen.

Heilbronn, 15. Septbr. Zwischen Oberbürgermeister Hegelmaier und dem aus seinem Amt scheidenden Tiefbauinspektor Hoffmann ist es zu einem Konflikt gekommen, der einen gerichtlichen Austrag finden wird. Tiefbau-Inspektor hat, wie wir der N.-Ztg. entnehmen, im vorigen Jahr beantragt, für die Bibliothek des Tiefbauamts die Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure zu abonnieren, und dabei bemerkt, sie koste ihn als Mitglied dieses Vereins jährlich 20 ℳ, während ihr Bezug durch die Post für Nichtmitglieder 36 ℳ ausmacht; er überlasse indessen für diesen seinen Mitgliedsbeitrag von 20 ℳ der Stadt die Zeitschrift. Dieser Antrag ist damals vom Stadtschultheißenamt genehmigt und infolgedessen der Betrag von je 20 ℳ für die Zeitschrift an den Tiefbauinspektor für 1900, 1901 und 1902 revidiert, dekretiert und bezahlt worden. Nun hat Oberbürgermeister Hegelmaier einen Anstand dabei gefunden, daß die Mitglieder des Vereins deutscher Ingenieure die Zeitschrift unentgeltlich erhalten. In der sich daran anschließenden Auseinandersetzung vertrat der Tiefbauinspektor Hoffmann den Standpunkt, daß er als Mitglied des Vereins deutscher Ingenieure einen jährlichen Betrag von 20 ℳ bezahle, daß er als Mitglied hiefür die Zeitschrift geliefert erhalte und daß er somit berechtigt sei, von einem Abonnement von 20 ℳ zu sprechen, wobei die Stadt noch 16 ℳ erspare. Der Oberbürgermeister betrachtete dagegen eine solche Auslegung des Statutenwortlauts als ein Verhalten, das zu den „erheblichsten Bedenken nach verschiedenen Richtungen" Anlaß gebe. Die erregte Auseinandersetzung über diese verschiedene Auffassung endigte damit, daß der Tiefbauinspektor vom Oberbürgermeister eine Ehrenerklärung verlangte, die dieser verweigerte, worauf der Tiefbauinspektor eine gerichtliche Untersuchung seines Falles forderte und der Oberbürgermeister die Akten auch sofort der Staatsanwaltschaft zustellte. — Der Gewerbebankprozeß beginnt am 1. Oktober. Für die Verhandlungen sind mehrere Tage in Aussicht genommen. Im Konkurs der Gewerbebank steht dem Vernehmen nach in Bälde wieder eine Abschlagszahlung von etwa 20% bevor. Eine weitere Zahlung ist noch zu erwarten, so daß auf eine Dividende von 80% oder mehr im ganzen mit Sicherheit zu rechnen ist.

r. **Oberndorf**, 16. Sept. Bei der gestern nach einem feierlichen Gottesdienst in der katholischen Stadtpfarrkirche hier vorgenommenen Wahl eines Dekans für das Dekanat Oberndorf wurde der frühere Schulinspektor Pfarrer Pfinder in Epfendorf zum Dekan gewählt. Auf den Erwählten fielen 7, auf Stadtpfarrer Brinzinger hier 4 Stimmen.

Balingen, 13. Sept. (Verpachtung von — Eisenbahngüterschuppen!) Berechtigtes Aufsehen erregte, wie der Schwäb. Merk. mitteilt, in den letzten Tagen ein Ausschreiben der Württ. Eisenbahngesellschaft, wonach der Güterschuppen in Truchtelfingen ganz, derjenige in Onstmettingen zur Hälfte — mangels entsprechender Frequenz der erst voriges Jahr neu erstellten Thalgangbahn — verpachtet werden soll. Der betr. Vorgang hat eine heftige Polemik in den Bezirksblättern hervorgerufen. Es zeigt sich bei diesem Anlaß wieder deutlich, wie viel oder wenig auf Rentabilitätsberechnungen solcher Nebenbahnprojekte zu geben ist. Vorher wurde alles in bestem Lichte dargestellt, jetzt kommt der Katzenjammer.

r. **Lenkirch**, 17. Sept. Ein Einbrecher hat laut Oberschw. Anz. nachts in der Kirche arge Verwüstungen angerichtet. Man fand Orgelpfeifen und die Ewiglichtlampe in einen Teppich eingepackt vor, auch der Tabernakel trug Spuren eines Angriffs. Der Dieb hatte jedoch nichts bedeutendes mitgenommen. Andern Tages mußte der Gottesdienst ausfallen.

r. **Friedrichshafen**, 16. Sept. Im Laufe des Frühjahrs wurden in Nähe der hiesigen Stadt an verschiedenen Orten mehrfache Sittlichkeitsvergehen gegen Kinder sowohl wie gegen erwachsene Frauenspersonen verübt. Nun endlich ist laut Oberschw. Anz. der schamlose Thäter in der Person des Schmieds Otto Sterger von Hirschlatt ermittelt und dem Amtsgericht Tettnang eingeliefert worden.

Die Bewegung gegen die Fleischnot.

Reutlingen, 16. Sept. Die hiesige Gemeindevertretung hat nunmehr auch zu der Verteuerung der Fleischpreise Stellung genommen. In einer heute abend unter Vorsitz von Oberbürgermeister Hepp abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats wurde eine Eingabe an das Ministerium beraten um Aufhebung der Grenzsperre für ausländisches Schlachtvieh. In der Eingabe wird hervorgehoben, daß auch hier die Fleischpreise zur Zeit eine unleidliche Höhe erreicht haben, so sei seit 1900 z. B. das Rindfleisch von 1 ℳ 20 ₰ auf 1 ℳ 40 ₰, das Schweinefleisch von 1 ℳ 20 ₰ auf 1 ℳ 50 ₰ per Kilo gestiegen. Als Hauptursache der Preissteigerung wird auch hier die strenge Absperrung der Grenzen gegen die Einführung ausländischen Schlachtviehs bezeichnet. Gemeinderat Oberamts-Tierarzt Relcherter, Vorstand des hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins, wandte sich eindringlich gegen die Eingabe mit der Begründung, daß die Teuerung eine durch die reiche Futterernte veranlaßte vorübergehende sei, was jedoch der Vorsitzende und ein der Landwirtschaft angehörendes Kollegialmitglied widerlegten, worauf die Eingabe unterzeichnet wurde.

Konstanz, 15. Sept. Eine Protestversammlung gegen die Fleischteuerung, die am Samstag bei starkem Besuch im Hussenstein abgehalten wurde, nahm nach 1½stündigem Referat des sozialdemokratischen Abgeordneten Geck eine Resolution einstimmig an, in welcher die schleunige Aufhebung der Grenzsperre gefordert und lt. Kst. Ztg. die Hoffnung zum Ausdruck gebracht wird, daß die Konstanzer Stadtverwaltung sich mit den badischen Städten zu einer Resolution einigt, welche die badische Regierung zur Vorstellung beim Bundesrat im Sinne der Resolution veranlaßt und daß die Aufhebung der Octroi-Gebühren für Vieh und Fleischwaren hier angeordnet wird.

München, 14. Septbr. Das Ministerium des Innern hat die Verfügung erlassen, daß die bisherige dreitägige Schlachtungsfrist für österreichisches Vieh auf fünf Tage verlängert wird, sodaß nunmehr leichtere Einfuhr ermöglicht ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. Der Schnelldampfer Kronprinz Wilhelm des Norddeutschen Lloyd schlug den vom Schnelldampfer Deutschland der Hamburg-Amerika-Linie aufgestellten Rekord um 25 Minuten.

Pforzheim, 16. Sept. Ein in der Calwerstraße wohnhafter Handwerker machte seinem Leben heute morgen dadurch ein Ende, daß er sich erhängte. Das Motiv zu der traurigen That ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Villingen, 17. Septbr. In St. Georgen ist gestern abend eine Feuersbrunst ausgebrochen, welcher ca. 30 Häuser zum Opfer fielen. Vor allem soll der Stadtteil betroffen sein, der von dem letzten großen Brand in den 60er Jahren verschont geblieben ist.

Aus Hohenzollern, 15. Sept. In den letzten Tagen war unsere Gegend ziemlich stark mit Einquartierung belegt. Badische Artillerie, Infanterie, Dragoner und Jäger verteilten sich auf die Dörfer und Städtchen von Sigmaringen bis Trochtelfingen, überall von der Bevölkerung gut aufgenommen und freundlich begrüßt. Am Freitag manöverierten die Truppen bei Harthausen a. d. Scheer, das für abends angesagte Biwouak konnte des stürmischen Regens wegen nicht bezogen werden, es mußten Notquartiere aufgesucht werden. In Gammertingen war jedes Plätzchen besetzt, die Bauern mußten die Wohnungen öffnen, um alle Mann unterzubringen. Am Sonntag konzertierten die Kapellen in den verschiedenen Quartieren, überall vor sehr zahlreichem und dankbarem Publikum. In der Frühe des 15. ds. verließen die Truppen unsere Gegend, um nach Sigmaringen zurückzukehren. In Mägerkingen erkrankte ein Dragoner an Lungenentzündung; derselbe wurde ins Krankenhaus nach Ebingen übergeführt.

Köln, 16. Septbr. Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Bruch zwischen Krüger, Reitz und Leyds einerseits und den Buren-Generalen andererseits vertieft sich derart, daß die Generale entschlossen sind, den zu Sammlungen in Aussicht genommenen europäischen Aufenthalt abzukürzen und alsbald nach Südafrika zurückzukehren, wo das Burenvolk wegen ihres bisherigen, sowie ferneren Verhaltens selbst urteilen soll. Die holländische Regierung pflichtet den Anschauungen der Burengenerale bei, daß man durch Güte eher etwas von der englischen Regierung erreichen und dadurch den bedrängten Landsleuten rascher beispringen könne. Zwei andere Regierungen ermahnten die Generale gleichfalls, in den bisherigen Bahnen zu verharren und sich unter keinen Umständen in Gegensatz zu England bringen zu lassen. Die nächste Zeit wird die Entscheidung darüber bringen, ob das Burenvolk sich zur Richtung Krüger oder Botha bekennt.

Neuwied. Eine Erfindung auf dem Gebiete des Baumaterials hat ein Herr Herschbach in Heddesdorf gemacht. Die veranstalteten Proben haben ergeben, daß der neue Stein — Schlackenstein genannt — in seiner Zusammensetzung einen stärkeren Druck aushält als der gebrannte Feldziegelstein. Er hat das Format der bekannten Schwemmsteine, die in Millionen aus hiesiger Gegend in alle Welt versandt werden und gilt schon jetzt als sehr gesuchtes Baumaterial, das auch nach amtlicher Prüfung zu allen staatlichen Bauten zur Verwendung empfohlen wird.

Leipzig, 16. Sept. In Gegenwart des sächsischen Kultusministers, zahlreicher höherer Forstbeamten aus Preußen, Bayern und anderen deutschen Bundesstaaten, sowie von Vertretern des österreichischen Reichforstamts, insgesamt 300 Personen, wurde heute vormittag die drittte Hauptversammlung des deutschen Forstvereins eröffnet.

Hamburg, 15. Sept. Von den Opfern der Primuskatastrophe sind jetzt 95 beerdigt worden; 6 Leichen sind noch nicht gefunden. Die Sammlungen haben bisher den stattlichen Betrag von 280,000 Mark ergeben, womit die Not zum größten Teil gelindert werden kann. Die Waisen sind alle untergebracht, da viele Angebote namentlich aus Berlin eingelaufen waren, so daß die Vormundschafts-Behörde die günstigsten Angebote hat auswählen können. Das Strafverfahren ist in Altona anhängig und man ist sehr

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gespannt, gegen welchen der Kapitäne die Anklage erhoben werden wird. Bekanntlich hat das Seeamt den Führer des Primus für den Hauptschuldigen erklärt, doch erheben sich gegen diesen Spruch entschiedene Stimmen aus seemännischen Kreisen. Sie leugnen nicht, daß der Führer des Primus inkorrekt gehandelt habe, da er auf der Nordseite der Elbe gefahren sei; aber sie weisen darauf hin, daß die Vergnügungsdampfer seit Jahren so fahren, da die Anlegestellen sich sämtlich am Norduſer befinden, und daß der Führer der Hansa dies habe wissen müssen. Diesen Punkt wird die strafgerichtliche Untersuchung vermutlich aufklären.

Ausland.

Wien, 14. Sept. Aus Anlaß eines gegen ihn in Selzthal ausgeführten Bombenattentats, bei dem sein Förster getötet, er selbst nur leicht verletzt wurde, machte der Titular-Bergrat Max v. Gutmann, der zweitgrößte Kohlengrubenbesitzer Oesterreichs, folgende Stiftungen: 100,000 Kronen für zu gewährende Unterstützungen an dürftige Witwen und Waisen von Forstleuten und Jägern in Obersteiermark. 80,000 Kronen für Hilfsbedürftige, die in den Gemeinden im Bereich verschiedener Güter ansässig sind; 50,000 Kronen für das von den Herren Wilhelm und David v. Gutmann errichtete israelitische Mädchenwaisenhaus in Oberdöbling; 20,000 Kronen für das Witkowitzer Waisenhaus; 20,000 Kronen für den Waisenfonds des Steinkohlenbergbaus Orlau-Lazy in Witkowitz; 20,000 Kronen für das Kaiserin Elisabeth-Asyl für verkrüppelte Kinder in Ober-Lanzendorf; 10,000 Kronen für die Armen der Stadt Rottenmann; 10,000 Kronen für die Armen der Gemeinde Selzthal; 5000 Kronen für das Spital in Rottenmann; 5000 Kronen für die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft; 25,000 Kronen für den Philanthropischen Verein Wien, zur Verteilung unter die Armen; 55,000 Kronen für verschiedene Wohlthätigkeitsvereine und Anstalten. Die Gesamtsumme der Spenden beträgt 400,000 Kronen.

Aus Venedig schreibt man dem Berner Bund: Der wegzuräumende Schutt des eingestürzten Markusturms bildet immer noch einen ordentlichen Haufen, und es wird immer noch mehrere Wochen dauern, bis dieser ganz verschwunden ist. Tausende von Schiebkarren müssen noch auf den über die Piazetta gelegten Holzbrettern nach dem Ufer gestoßen werden, um hier den Inhalt an die bereitliegenden Barken abzugeben, die ihn dann ins Meer hinausführen. Zahlreiche Polizisten umstehen die Arbeitsstätte, um das zudrängende Publikum abzuhalten. Der Verkauf angeblich von Sansovinos Loggetta herrührender kleiner Marmorstückchen ist ein neuer Verdienstzweig der auf dem Markusplatze herumlungernden Fremdenjäger geworden. Ein Bretterverschlag umschließt den Schutthügel des Campanile; an den da und dort im erstern vorkommenden Astlöchern stehen immer Leute, die wissen möchten, wies drinnen aussieht und was dort vorgeht. Gegen ein Gebühr erhält das Publikum übrigens an gewissen Nachmittagsstunden Zutritt zur Arbeitsstätte. Diese Eintrittsgelder werden zum Fonds für den Wiederaufbau des Turms gelegt.

Budapest, 16. Sept. Bei den Manövern in der Nähe von Pyoska wurde als sich das 18. Honved-Regiment und das 69. Infanterie-Regiment gegenüberstanden, scharf geschossen. Ein Zugführer des letzteren Regiments erhielt einen tötlichen Schuß, ein Infanterist vom 44. Regiment einen Schuß in den Hals. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bisher kein Ergebnis gezeitigt.

Petersburg, 15. Sept. Dem Regierungsboten zufolge wurden gestern in Kursk auf Befehl des Kaisers einige Wolost-Aelteste und Dorf-Aelteste aus den Gouvernements Kursk, Poltawa, Charkow, Tschernigow, Orel und Woronesch im Hause des Gouverneurs versammelt. Der Kaiser richtete an sie folgende Ansprache:

„Im Frühling haben in einigen Gegenden der Gouvernements Poltawa und Charkow Bauern die benachbarten Wirtschaften ausgeplündert. Die Schuldigen werden die verdiente Strafe erhalten. Die Obrigkeit wird, dessen bin ich sicher, in Zukunft derartige Unruhen nicht zulassen. Ich erinnere Euch an die Worte meines seligen Vaters, die er am Tage der Krönung an die Wolost-Aeltesten richtete: Hört auf Eure Adelsmarschälle und glaubt keinen thörichten Gerüchten. Denkt daran, daß man nicht durch Besitzergreifung von fremdem Gut reich wird, sondern durch ehrliche Arbeit, durch Sparsamkeit und ein Leben nach den Geboten Gottes. Teilt Alles, was ich Euch gesagt habe, den anderen Leuten in Euren Dörfern mit, sowie auch das, daß ich die wirklichen Bedürfnisse nicht ohne meine Fürsorge lassen werde."

London, 15. Sept. In ganz England, mit Ausnahme des äußersten Nordens, ist in diesem Jahre eine Mißernte zu verzeichnen, und zwar die schlechteste seit 1860. Heftige Regengüsse während des Sommers und besonders während der Erntetage haben eine allgemeine Verwüstung unter den Saaten angerichtet. Man erwartet in Folge dessen eine starke Brotverteuerung. In London soll nur für 14 Tage Weizen vorhanden sein. Viele Kornlager stehen leer. Eine große Anzahl Farmer soll vor dem Bankrott stehen und die Landarbeiter leiden große Not. Dabei steigern sich die Fleischpreise in so unerträglicher Weise, daß viele Fleischerläden im Osten geschlossen haben. Ein großer Teil der Hopfenernte ist durch Hagel vernichtet worden.

London, 16. Sept. Ueber New-York meldet ein Telegramm aus Port-au-Prince vom 13. September: Der Rebellenführer Firmin auf Haiti erließ anläßlich des Todes seines Admirals Killicks, der mit dem vom deutschen Kreuzer Panther zerstörten Schiffe Crête-à-Pierrot sank, eine heftige Proklamation, worin er seine Anhänger beschwört, den Kampf bis aufs äußerste fortzusetzen. Der Präsident der Regierung wird beschuldigt, Deutschland gegen ihn aufgehetzt zu haben, was zur Zerstörung des Pierrot führte. Die Bevölkerung von Gonaives und St. Marc ist hoch erregt. Deutschfeindliche Plakate werden angeschlagen und Rufe „Nieder mit den Deutschen" werden in den Straßen ausgestoßen.

London, 16. Sept. Der Bericht des englischen Konsuls in Bangkok weist aus, daß der britische Handel in Siam zurückgeht. Die Kombination der deutschen Reismüller hatte zur Folge, daß der europäische Handel fast gänzlich in die Hände ortsansässiger deutscher Müller gebracht ist, da britische Firmen nicht länger im Stande waren, mit den deutschen zu konkurrieren. Die gesamte Tonnage der im Jahre 1901 in den Hafen von Bangkok eingelaufenen Schiffe betrug 548,043 Tonnen, davon entfallen 289,151 Tonnen auf deutsche Schiffe gegen 187,215 im Jahre 1900. Die Erhöhung des deutschen Tonnengehalts ist zum größten Teile auf Kosten der britischen Schiffahrt erfolgt.

Kalkutta, 16. Sept. Die Flüsse Bralmani Banslai in Südbengalen sind über die Ufer getreten und haben 25 Dörfer fortgeschwemmt. 6000 Einwohner sind obdachlos.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Stuttgart,** 16. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 30 Ochsen 116 Farren 165 Kalbeln und Kühe 186 Kälber 442 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 31 Farren 90 Kalbeln und Kühe — Kälber 78 Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 71—73 ₰, Farren 54—59 ₰, Kalbeln und Kühe 36—65 ₰, Kälber 80—88 ₰, Schweine 62—70 ₰. Verlauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Stuttgart, 13. Sept. (Preise auf dem Wochenmarkt.) 1 Pfd. Ochsenfleisch 74 ₰, 1 Pfd. Rindfleisch 68 ₰, 1 Pfd. Kalbfleisch 75 ₰, 1 Pfd. Schweinefleisch 80 ₰, 1 Pfd. Hammelfleisch 54—66 ₰, 1 Gans 5.— ℳ, 1 Ente 2.20 ℳ, 1 Huhn 1.30—1.80 ℳ, 1 Taube 40—45 ₰, 1 Pfd. Erbsen 18—22 ₰, 1 Pfd. Linsen 15—22 ₰, 1 Pfd. Bohnen 13—16 ₰, 1 Zentner Kartoffeln 2.20—4.— ℳ, 1 Pfd. Kartoffeln 4—5 ₰, 2 Pfd. Weißbrot 26 ₰, 1 Pfd. Weißbrot 14 ₰, 2 Pfd. Halbweißbrot 25 ₰, 1 Pfd. Halbweißbrot 13 ₰, 2 Pfd. Hausbrot 21 ₰, 1 Pfd. Hausbrot 11 ₰, 1 Paar Wecken wiegen 80 bis 120 Gr., 1 Pfd. Mehl Nr. 0 18—19 ₰, 1 Pfd. Mehl Nr. 1 16 bis 17 ₰, 1 Pfd. Rindschmalz 1.40 ℳ, 1 Pfd. Schweineschmalz 75—80 ₰, 1 Pfd. süße Butter 1.10—1.20 ℳ, 1 Pfd. saure Butter 1.10—1.20 ₰, 1 Liter Milch 17—18 ₰, 10 frische Eier 65—70 ₰, 1 Ztr. Gerste 9.—9.50 ℳ, 1 Ztr. Welschkorn 8.50—9.— ℳ, 1 Ztr. Welschkorn alt, 9.80 ℳ, 1 Ztr. Haber, alter 9.80 ℳ, 1 Ztr. Haber, neuer 7.50—7.80 ℳ, 1 Ztr. Heu, altes 3.60—4.— ℳ, 1 Ztr. Heu, neues 2.70—3.10 ℳ, 1 Ztr. Stroh, altes 2.20—2.60 ℳ, 1 Raummeter Buchenholz 11.50 ℳ, 1 Raummeter Birkenholz 11.— ℳ, 1 Raummeter Tannenholz 10.00—11.— ℳ. Fleischpreise in der Markthalle: 1 Pfd. Ochsenfleisch 70 ₰, 1 Pfd. Rindfleisch 64 ₰, 1 Pfd. Kalbfleisch 75 ₰, 1 Pfd. Schweinefleisch 75 ₰, 1 Pfd. Hammelfleisch 60 ₰.

Stuttgart. (Landesproduktenbörse.) Bericht vom 15. Sept. In der abgelaufenen Woche verblieb die Stimmung im Getreidegeschäft bei guter Frage in fester Haltung. Offerte aus Rumänien fehlen und ist der Einkauf wiederum mehr auf amerikanischen Weizen angewiesen. An hiesiger Börse bleibt effektive Ware für den nötigen Bedarf gut gefragt bei unveränderten Preisen. — Es notieren p. 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württ. ℳ 16.25—16.75, Rumänier, prima 17.75—18.25, dto. sekunda 17.25—17.75, Ulka 17.50—18.—, Rostoff Azima 17.50—18.—, Walla-Walla 18.—, Laplata 18.—18.25, Amerikaner 18.—18.25, Kalifornier 18.50—18.75, Kernen, Oberländer (neu) 17.25—17.50, Unterländer (neu) 17.—17.25, Dinkel 11.—12.—, Roggen württ. 14.50 bis 15.—, russ. 15.50—16.—, Gerste württ. 15.25, Pfälzer 16.80—17.25, Elsäßer 16.50—17.25, ungarische 16.50—18.50, Hafer Oberl. (alt) 18.50—18.75, Oberl. (neu) 14.75—15.25, Unterl. (alt) 18.—18.50, Unterl. (neu) 14—14.50, Mais Laplata 13.50—13.75, Donau 13.50—13.75. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 28.50—29.—, Nr. 1: 26.50—27.—, Nr. 2: 25.—25.50, Nr. 3: 23.50—24.—, Nr. 4: 20.50—21.—, Suppengries 28.50—29.—, Kleie 9.—.

Stuttgart, 15. Sept. (Mostobstmarkt.) Auf dem Mostobstmarkt Wilhelmsplatz, welcher seit heute täglich gehalten wird, wurden heute 300 Zentner Schweizer Obst zugeführt, welches zu 8.50 ℳ per Ztr. angeboten wurde, jedoch größtenteils unverkauft blieb. Nordbahnhof Stuttgart. Es wurden 2 Wagen Schweizer Aepfel zugeführt, welche für den Wilhelmsplatz ausgeladen wurden.

Tübingen, 17. Sept. (Obstmarkt.) Dem heutigen Obstmarkt waren 30 Säcke Mostobst zugeführt, welche raschen Absatz fanden. Aepfel kosteten 4.50—4.70 ℳ pro Zentner.

Hopfen.

—o. **Unterjettingen,** 17. Sept. Die Hopfenernte ist hier bereits beendigt und ist schon ziemlich trockene Ware vorhanden. Qualität ist vortrefflich, Quantität schlägt zurück; die Dolden sind etwas klein, aber gut geschlossen und sehr lupulinreich. Käufer sind erwünscht.

Unterjesingen, 15. Sept. Im Hopfenhandel haben heute hier die Preise angezogen. Es wurden 55—65 ℳ per Zentner bezahlt. Aus einer Partie wurden sogar 70 ℳ per Zentner erlöst.

Unterjesingen, 16. Sept. Die Mitteilung, daß in einigen Gärten sich Kupferbrand zeige, bestätigt sich nicht. Die Pflanzen sind im Gegenteil durchaus gesund und die Qualität eine sehr befriedigende. Dies beweist, daß bereits 70 ℳ für schöne Ware bezahlt wurden.

Schwalldorf, 15. Sept. Heute kamen wieder mehrere Verkäufe zu 58 und 62 ℳ per Ztr. nebst Trinkgeld zustande.

Schwetzingen, 16. Sept. Auf der Stadtwage wurden gestern 40 Ballen Hopfen verwogen. Bezahlt wurde 70—75 ℳ nebst Trinkgeld.

Briefkasten der Redaktion.

P. Chr., H. Wir erfahren mit Interesse, daß Sie den Artikel „In eigener Sache" auch für die Horber Chronik verwendet haben; es wäre nur zu wünschen, daß ein Erfolg erzielt wird. Beim Schreiben des Artikels haben wir auch an die Kehrseite gedacht; darüber später.

Am 21. September 1902 feiert die Firma Ed. Meßmer, Frankfurt a. M.-Berlin W (Thee-Meßmer) ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen in Baden-Baden heraus hat es die Firma zu großem Ansehen und ihrer heutigen Bedeutung gebracht, ein Beweis, daß durch hervorragende Leistungen und zielbewußtes Vorwärtsstreben auch heute noch Großes zu vollbringen ist. Weit über die deutsche Grenze hinaus gilt Meßmer's Thee als beliebteste Marke und wird von Familie zu Familie weiter empfohlen. Aus ethischen und volkwirtschaftlichen Gründen gratulieren wir einer Firma, welche so viel schon zur Hebung des Theekonsums in Deutschland beigetragen hat und wünschen weiteres Gedeihen.

Für die Frauenwelt ist die heutige Extrabeilage bestimmt, und sei allen eine eingehende Beachtung dieser Einladung zum Bezug der „Deutschen Frauen-Zeitung" empfohlen. Der rührige Verlag ist bemüht, allen Anforderungen, welche an eine Zeitung gestellt werden, die das Herz erfreuen, den Geist bilden und dem Hause vielseitigen Nutzen bringen will, zu genügen. Neben dem außerordentlich reichen und vielseitigen Texte der „Deutschen Frauen-Zeitung" der ohne Bedenken auch den erwachsenen Töchtern gestattet werden kann, sind die Beilagen „Hausmusik" und „Illustrierte Modenzeitung", beide in unerreichter Vorzüglichkeit, schon längst in vielen tausenden von Familien unentbehrlich geworden.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das

Montagblatt	längstens	Montag	vormittag	8 Uhr,
Mittwochblatt	„	Dienstag	nachmittag	2 Uhr,
Donnerstagblatt	„	Donnerstag	vormittag	8 Uhr,
Samstagblatt	„	Freitag	nachmittag	2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Baur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold.

Ueber die Zeit des Herbstes wird der

Wochenmarkts-Verkehr

je am Samstag der Woche

erstmals am 20. d. Mts.

auch auf den Verkehr mit

Obst

ausgedehnt.

Verkaufsplatz: Vorstadt, woselbst eine Brückenwage aufgestellt wird, für deren Benützung pro Sack 5 ₰ zu bezahlen ist.

Verkäufer und Käufer werden zu zahlreichem Besuch eingeladen mit dem Anfügen, daß der hiesige Oberamtsbezirk mit Obst reich gesegnet ist und ohne Zweifel viel und schönes Most- und Tafelobst zum Verkauf gebracht wird.

Den 11. September 1902.

Gemeinderat:
Vorstand Brodbeck.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Warth.

Auf hiesiger Markung ist eine

Kette

gefunden worden. Eigentumsansprüche wollen geltend gemacht werden.

Schultheißenamt.

Nagold.

Mehrere Wagen

Dung

hat zu verkaufen

Klein z. Hirsch.

Oberthalheim.

Pferde

zum Schlachten werden angekauft von **Martin Sinz.**

Pferdeversteigerung.

Am Montag, den 22. ds. vormittags 11 Uhr

versteigern wir wegen Saisonschluß **ca. 30 Stück meist 4 bis 8jährige**

Chaisen- u. Wagenpferde,

leichtern u. schweren Schlags,

und laden Kaufsliebhaber hiezu höfl. ein.

Gebr. Hermann,
Güterbeförderer u. Posthalter,
Freudenstadt.

Losungsbüchlein für 1903

à 50 Pfg. sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Gemeinde Gültlingen,
Oberamts Nagold.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Nachstehende bei **Erbauung einer Nachbarschaftsstraße** von der Staatsstraße Nr. 103 (Calw—Nagold) nach Gültlingen, bei **Korrektion des Ortsetters** und bei **Kanalisierung des Eulenbachs** daselbst vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Tiefbauunternehmer vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag beträgt:

A. Außerhalb Etters für

1. Erdarbeiten	18,000 ℳ	
2. Chaussierung	10,300 ℳ	
3. Kunstbauten	17,600 ℳ	
		45,900 ℳ.

B. Innerhalb Etters für

a. Kanalisierung des Eulenbachs

Erd- und Betonierungsarbeiten	13,600 ℳ	
b. Korrektion des Ortsetters		
Erd- und Chausierungsarbeiten	2300 ℳ	
Pflasterarbeiten	2200 ℳ	
		18,100 ℳ.
	zusammen	64,000 ℳ.

Die Arbeiten unter A und B werden nur an einen Unternehmer vergeben.

Pläne, Voranschläge und Akkordsbedingungen liegen auf dem Rathaus zu Gültlingen zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift: **„Straßenbau Gültlingen"** bis

Samstag, den 27. September 1902
nachmittags 2 Uhr

einzureichen sind.

Die Eröffnung der Angebote, zu welcher die Bewerber Zutritt haben, findet zu gleicher Zeit daselbst statt.

Der Bauherrschaft unbekannte Bewerber haben Tüchtigkeits- und Vermögens-Zeugnisse neuesten Datums beizubringen.

Zuschlagefrist: 10 Tage.

Den 15. September 1902.

Gemeinderat: Vorstand Kern.
Oberamtswegmeister: Schleicher.

Am 1. Oktober 1902

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen à Heft 20 Pfg.
Vom Fels zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.
Die Weite Welt, 52 Hefte à 25 Pf.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.
Illustrierte Welt, 28 Hefte à 30 Pf.
Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.
Illustr. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.
Ueber Land und Meer, 3,50 Mk.
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk. 50 Pfg.
Daheim, 2 Mk. 50 Pfg.
Gartenlaube, 2 Mk.
Grüß Gott, 65 Pf.
Quellwasser 1,50 Mk.
Deutscher Hausschatz, 18 Hefte à 40 Pf.
Das Kränzchen, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pfg.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pfg.
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pfg.
Engelhorns Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pf.
Romanbibliothek, 2 Mk.
Romanzeitung, 3,50 Mk.
Die Musikwoche, 52 Hefte à 30 Pfg.
Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.
Neue Musikzeitung, 1 Mk.

Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
Lustige Blätter, 2 Mk.
Kladderadatsch, 2 Mk. 25 Pf.
Münchner Jugend, 3 Mk. 50 Pfg.
Simplicissimus, 1 Mk. 80 Pfg.
Deutsche Tischlerzeitung, 1 Mk. 50 Pfg.
Ratgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 Mk.
Lehrerheim, 1 Mk. 30 Pfg.
Der Schulfreund, jährlich 2 Mk.
Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 Mk.
Die elegante Mode, 1,75 Mk.
Pariser Mode, 1 Mk. 50 Pf.
Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf.
Bazar, 2,50 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1,25 Mk.
Kindergarderobe, 60 Pf.
Kindermodenwelt, 1,25 Mk.
Mode und Haus, 1 Mk.
Moden-Post, 1,50 Mk.
Deutsche Modenzeitung, 1 Mk.
Fürs Haus, 1.25 Mk.
Wiener Mode, 2,50 Mk.
Moden-Revue, 1 ℳ 75 ₰.
Zeitschrift für Küche und Haus, 12 Nummern à 20 Pfg.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Wildberg.

Ia Most-Obst

bringe von anfang Oktober an zum Verkauf.

Bestellungen auf ganze Waggons, sowie in Detail nehme gerne entgegen und sichere billigste Bedienung zu.

Fr. Moser.

Parteilos aber nicht farblos
ist die billigste Berliner Tageszeitung
„Deutsche Warte"
deren „Kleine Ausgabe" vierteljährlich
nur **1 Mk. 25 Pfg.** kostet.
Wer sich von der Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhalts überzeugen will, wer sich ein parteiloses politisches Blatt, seiner Familie eine anregende tägliche Unterhaltung verschaffen will, der abonnire auf die „Deutsche Warte". Zu beziehen durch alle Postämter.

Wildberg.

Geld-Gesuch.

Aus Auftrag werden gegen 1½fache Pfandsicherheit sofort
3800 Mk.
aufzunehmen gesucht durch
Stadtsch. **Mutschler.**

Iselshausen.

280 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½% sogleich **ausgeliehen** werden.

Kirchenpfleger **Rauser.**

Iselshausen.

Suche zum sofortigen Eintritt auf dauernde Arbeit einen jüngeren

Bäckergesellen,

welcher selbstständig arbeiten kann.

Joh. Rath,
Bäcker's Witwe.

Rottenburg a. N.

Brauer-Gesuch.

3 jüngere Brauer finden sofort gutbezahlte Stelle.

E. Stein'sche Brauerei.

Nagold.

Ein ehrliches, zuverlässiges

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann u. schon in Stellung war, wird gegen hohen Lohn auf Martini gesucht von Frau Conditor **Lang.**

Nagold.

Roten u. blauen

Saatdinkel

hat zu verkaufen

Fr. Moser, Bäcker.

M.T.L.

geläufige
Das Sprechen
Schreiben, Lesen und Verstehen der **englischen, französischen, russischen** und **spanischen** Sprache ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode
Toussaint-Langenscheidt.
Einführung in den Unterricht sendet unentgeltlich und portofrei
Langenscheidt'sche Verlagsbuchhdlg.
Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.
Wieder Prospekt durch Namensangabe anfordern, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer der betreffenden Sprache gut bestanden.

Nagold.

Zweite Sendung **Ia neue holl.**

Vollhäringe,

große, schöne Fische, sowie

Neue Bismarck-häringe,

beste Marke,
frisch eingetroffen bei
Nagold. Heh. Lang.

Nagold.

Tellerkappen

mit hübschen Neuheiten empfiehlt allerbilligst
Herm. Printzinger.

Marie Böss
Heinrich Kugel
VERLOBTE
Oberjettingen — September 1902.

Emmingen—Gültingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 23. September 1902

in d. Gasth. z. „Krone" in Emmingen freundlichst einzuladen.

Martin Martini, Hilfswärter, S. d. Fr. Martini, Zimmermanns in Emmingen.
Maria Wacker, Tochter des Gottlieb Wacker, Wagners in Gültlingen.

Kirchgang 11 Uhr.

Täglich zwei Ausgaben. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausg

Badische Presse.

General-Anzeiger
der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,
haben Sie ***eine Stellung*** zu vergeben,
wollen Sie ***ein Anwesen*** vorteilhaft verkaufen, oder kaufen,
wollen Sie ***nachhaltige Erfolge*** Ihren Bekanntmachungen sichern,
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse"
General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden.
Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungsleser, die eine **gute u. doch billige** Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse" bestellen.

Mittag-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehend. Nachrichten und Telegramme, sowie interess. Leitartikel und spannende Romane rc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse" wird an rund 1100 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zweimal das **Unterhaltungsblatt** und monatlich zwei Mal den **„Courier"**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau gratis.

Gratis u. franko erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfg.-Marke f. Frankatur:
1 Roman, 1 Eisenbahn-Kursbuch,
Als Prämiengabe
erhält jed. Abonnent gegen Einsendung von ℳ 1.35 bis zur 2. Zone; ℳ 1.50 von der 2. Zone ab eine **große Wandkarte von Baden, Württemberg und angrenzender Gebiete,** ferner **die große Wandkarte d. Deutschen Reiches** gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 ℳ 30 ₰ franko zugesandt. Die Karte ist 1 m breit und 86 cm hoch in 8 Farben hergestellt, mit Stäben u. Oesen versehen, **fertig zum Aufhängen;** für Nichtabonnenten kostet sie 4 ℳ. Eine weitere Vergünstigung genießen unsere Abonnenten beim Bezug der **„Weltkarte".** Wir liefern solche an die Abonnenten gegen Einsendg. v. ℳ 1.50 franko. Dieselbe ist 1¼ m breit u. 87 cm hoch, in 8 Farben hergestellt mit Stäben u. Oesen zum Aufhängen versehen. Für Nichtabonnenten kostet dieselbe ℳ 6. Die 3 Karten zusammen kosten für Abonnenten ℳ 3.90 bei freier Zusendung. Eine **Komptoir-Wandkarte** des deutschen Reiches nebst Stationsverzeichnis und Verkehrshandbuch liefern wir unsern Abonnenten zu ℳ 3, nach auswärts Mk. 3.90. Ferner wird das Werk **„Aus Deutschlands großen Tagen",** Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71, 160 Seiten, groß Quart, m. 8 Illustrationen, gegen Einsendg. v. nur 50 ₰ (schön gebunden mit reicher Deckenverzierung ℳ 1.50) franko zugesandt. Weiter erhält jeder Abonnent zum Vorzugspreise das hochinteressante Buch: **„Von Karlsruhe nach Chicago",** Schilderungen amerikanischen Lebens, 3. Aufl., 152 Seiten groß Quart mit 16 Bildern und einer Seekarte, gegen Einsendung von nur 60 ₰ franko. — Preis für Nichtabonnenten ℳ 1.50. — Das **„Bürgerl. Gesetzbuch"** liefern wir an unsere Abonnenten zum Vorzugspreise von 50 ₰. Nach auswärts 20 ₰ mehr für Porto.

Probenummern gratis und franko.

Abonnementspreis Mk. 1.80 für 3 Monate ohne Postzustellergebühr.
Die **„Badische Presse"** ist ein Familienblatt, das von alt und jung gern gelesen wird und sollte in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse" dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Die „Badische Presse" wird zum Teil gesetzt mit amerikan. Setzmaschinen und gedruckt auf zwei neuesten Rotationsmaschinen.

im März 1900 notar. beglaub. Aufl. **27052 Ex.**

Kalender 1903

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Das **Beste** für die **Kopfhaare** ist und bleibt:
Musche's „Armica-Haaröl"
per Flasche 50 ₰, allein echt bei
Nagold. Hch. Lang.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Wilhelm Karl Graether, Stiefsohn des Johs. Knöller, Schneiders und Oekonomen, 3 J. a., am 16. Sept.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw